

SUSANNE LIEDER

*Pusteblumen-
sommer*

Roman



ulstein

musste sie stehenbleiben. Sie hatte ein sonniges Gemüt, aber es gab durchaus Momente, in denen sie kurz vor dem Explodieren stand. Sie verknotete den Gürtel ihres Trenchcoats, hängte sich ihre große Handtasche um und lief rasch den langen Flur entlang.

Zwei Schüler kamen aus einem der Räume und stießen beinahe mit ihr zusammen, weil sie die Köpfe zusammengesteckt und auf ihre Smartphones gestarrt hatten. Charlotte wich ihnen geschickt aus, drückte die Glastür auf und war unendlich froh, als sie draußen an der frischen Luft stand.

Die Kirchturmuhre von St. Georgen schlug zwölf, als Charlotte kurz darauf über den Marktplatz ging.

Sie hob nur kurz den Kopf und blickte in die Richtung, aus der die Schläge zu hören waren.

Nach einer, nein eigentlich zwei nervenaufreibenden Beziehungen war sie vor fünfzehn Jahren von Hamburg nach Wismar gezogen. Ihr Sohn war hier geboren worden.

Nach der Asperger-Autismus-Diagnose war sie zunächst wie vor den Kopf geschlagen gewesen, bald aber hatte sich ihr Gedankenknäuel aufgedröselt und jedes einzelne Puzzleteil sich in ein anderes gefügt.

Endlich hatte sie gewusst, warum Malte war, wie er war.

Warum er zurückhaltender, stiller war als andere Kinder, nervöser, abwesender. Warum er oft über Dinge lachte, die sie nicht lustig finden konnte. Warum er sie nur so selten ansehen mochte und sich nicht gern umarmen ließ. Seine Großeltern hatten sich häufig darüber beklagt, dass er ihnen nicht einmal die Hand geben wollte, von einer beinahe erdrückenden Umarmung gepaart mit feuchten Küssen ganz zu schweigen.

Malte war ausgesprochen klug, wissbegierig und neugierig. Er hatte immer auf alles eine Antwort gesucht, und als er in die Schule gekommen war, hatte ihr sein unglaublicher Ehrgeiz manchmal Angst gemacht. Für ihn grenzte eine Drei in einer Klassenarbeit an einen Weltuntergang. Der Sportunterricht war seit jeher die Hölle für ihn, da er eine andere Körperwahrnehmung hatte als andere.

Dafür gab es regelmäßig Momente, in denen Charlotte stumm und zutiefst beeindruckt in der Tür gestanden und ihm zugesehen hatte. Dann nämlich, wenn er bäuchlings auf dem Teppich gelegen und mit seiner Ritterburg gespielt hatte. Oder wenn er versonnen lächelnd am Fenster gestanden und die Spatzen beobachtet hatte, die sich draußen im Garten in kleinen Erdlöchern wälzten. Wenn er ein Puzzle gemacht hatte, bei dem sie kapitulieren musste oder wenn

seine Augen geleuchtet hatten, weil sie ihm seinen heißgeliebten Tigerenten-Pudding gekocht oder seinen ebenso geliebten Plüschpinguin wiedergefunden hatte, der tagelang spurlos verschwunden gewesen war.

Hatte Malte sich darauf eingelassen, mit anderen Kindern zu spielen, so waren die hinterher der einhelligen Meinung gewesen, noch nie einen so phantasievollen, fairen Spielkameraden gehabt zu haben.

Sein Gerechtigkeitssinn war sehr ausgeprägt, nichts konnte ihn mehr bestürzen, als zusehen zu müssen, wie jemand schlecht und unfair behandelt wurde. Bei Tieren war es noch schlimmer. Einen verletzten oder gar überfahrenen Igel sehen zu müssen, ließ ihn in Tränen ausbrechen, und bei einer streunenden Katze drehten sich seine Gedanken tagelang darum, ob das arme Tier wohl etwas zu fressen finden würde.

Als sie damals nach Wismar gekommen

war, war der Kirchturm von St. Georgen das Erste gewesen, was Charlotte gesehen hatte. Wismar hatte sie sofort ins Herz geschlossen.

Sie und ihr Sohn hatten eine hübsche, urgemütliche Altbauwohnung mit einer Dachterrasse bezogen, von der aus man über die Dächer der Stadt blicken konnte. Eine Aussicht, um die sie noch heute jeder beneidete.

Ihr Handy klingelte. Das Ding mochte sie nach wie vor nicht besonders. Sie hatte es nur angeschafft, damit Malte sie jederzeit erreichen konnte. Und umgekehrt natürlich auch. Manchmal trieb er sich stundenlang irgendwo am Hafen oder in einem der Museen herum, ohne auf den Gedanken zu kommen, dass sie sich Sorgen machen könnte. Wenn sie ihn dann später erleichtert kurz umarmt und ihm gesagt hatte, dass sie halb krank vor Sorge gewesen wäre, hatte er